

Rückert, Friedrich: 107. (1837)

- 1 Die Sterne leuchten auch am Tag, nur siehst du's nicht,
- 2 Weil deine Augen ganz erfüllet Sonnenlicht.

- 3 Doch wird gesagt, daß man am hellsten Mittag
- 4 Aus tiefem Brunnengrund die Sterne sehen mag.

- 5 Wer so sich ganz vertieft, der hat sich ganz erhoben,
- 6 Ihm leuchtet höhres Licht als von der Sonne droben.

- 7 Auch sah ich selbst am Tag die Sterne treten vor,
- 8 Als durch Verfinsterung die Sonn' ihr Licht verlor.

- 9 Das ist ein plötzliches eingreifendes Geschick,
- 10 Das aufthut dem Gemüth ins Ewige den Blick.

- 11 Doch der gelinde Weg, wie man am schönsten sieht
- 12 Die Stern', ist Nachts wann sich zurück die Sonne zieht.

- 13 Sie trösten in der Nacht dein Auge, wenn es wacht,
- 14 Und wachen, wenn es schläft, bis neu die Sonne lacht.

(Textopus: 107.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19260>)